

YB-Trainer Vladimir Petkovic: «Wir stecken nicht in einer Krise. Vielmehr haben wir bisher viele Punkte ergattert und schauen weiterhin von Spiel zu Spiel. Nach Sittens 1:0 hatten wir drei glasklare Chancen, die wir allesamt verpassten. Vor wenigen Wochen noch hätten wir solche Möglichkeiten nicht ausgelassen.»

Super League

(Si) In der 16. Runde der Axpo Super League haben der Leader und der Meister verloren. Die Young Boys unterlagen in Sitten mit 1:3, der FCZ musste sich Luzern mit 0:1 geschlagen geben.

Sitten - Young Boys 3:1 (2:0)
Tourbillon. – 13 500 Zuschauer.
– Sr. Studer. – **Tore:** 5. Adeshina 1:0, 39. Nwaneri 2:0, 62. Dominguez 3:0, 76. Coly 3:1.

Sitten: Vanins; Vanczak, Alioui, Nwaneri, Bühler; Mitreski; Marin (92. M'Futi), Obradovic (84. Fermino), Serey Die, Dominguez; Adeshina (78. Zambrella).

Young Boys: Wölfli; Mardassi, Ghezal, Affolter; Doubaï (60. Coly); Sutter (69. Schneider), Christian Schneuwly (60. Pasche), Yapi, Degen; Marco Schneuwly, Doumbia.

Bemerkungen: Sitten ohne Chihab, Paito (beide gesperrt), Sarni, Mpenza, Servin und Yusuf (alle verletzt). YB ohne Dudar, Hochstrasser (beide gesperrt), Raimondi (verletzt) und Regazzoni (krank). – **Verwarnungen:** 48. Vanczak (Foul). 59. Doubaï (Foul). 62. Yapi (Foul). 71. Schneider (Foul). 82. Coly (Foul).

Grasshoppers - Bellinzona 7:0 (3:0)

Letzigrund. – 4100 Zuschauer.
– Sr. Bieri. – **Tore:** 11. Lulic 1:0, 20. Zarate 2:0, 41. Callà 3:0, 65. Smiljanic (Foulpenalty) 4:0, 71. Lulic 5:0, 76. Zarate 6:0, 88. Smiljanic (Foulpenalty) 7:0.

Bemerkungen: GC ohne Salatic, Strasser, Vallori (alle gesperrt), Colina, Rennella (beide verletzt), Basha, Cabanas, Sommer (alle krank) und Ben Khalifa (U17-WM). Bellinzona ohne Rivera (verletzt), 86. Platzverweis Zotti (Foul an Toko, Lima geht ins Tor). – **Verwarnungen:** 31. La Rocca (Foul), 36. Callà (Foul), 52. D'Angelo (Foul).

Aarau - St. Gallen 0:2 (0:0)
Brügglifeld. – 5900 Zuschauer.
– Sr. Zimmermann. – **Tore:** 64. Frick 0:1, 77. Costanzo 0:2.

Bemerkungen: Aarau ohne Alexejew, Bengondo und Müller. St. Gallen ohne Caceres, Haas, Muntwiler und Kollar (alle verletzt).

Luzern - Zürich 1:0 (0:0)
Gersag, Emmenbrücke. – 8317 Zuschauer.
– Sr. Grossen. – **Tor:** 57. Frimpong 1:0.

Bemerkungen: Luzern ohne Kukeli (gesperrt), Ferreira, Lambert und Wiss (alle verletzt). Zürich ohne Aegerter, Chikhaoui, Hassli, Philippe Koch, Vonlanthen (alle verletzt) und Abdi (nicht im Aufgebot), 40. Pfofenschuss Yakim. – **Verwarnungen:** 40. Rochat (Ballweggeschlagen), 64. Frimpong, 92. Zibung (Zeitspiel), 94. Margairaz.

1. YB	16	11	2	3	40:20	35
2. Basel	15	8	4	3	34:22	28
3. Xamax	15	7	5	3	33:19	26
4. Luzern	16	7	4	5	26:25	25
5. Sitten	16	6	5	5	26:27	23
6. St. Gallen	16	6	4	6	24:23	22
7. GC	16	6	2	8	29:24	20
8. Zürich	16	5	5	6	29:28	20
9. Bellinzona	16	3	3	10	20:47	12
10. Aarau	16	1	4	11	11:37	7

Montag
19.45 Basel - Xamax

Nächste Runde
Axpo Super League, 17. Runde, Samstag, 28. November, 17.45 Uhr: St. Gallen - Luzern. Xamax - Grasshoppers. – **Sonntag, 29. November, 16.00 Uhr:** Bellinzona - Sitten. Young Boys - Basel. Zürich - Aarau.

Torschützenliste
Axpo Super League, Torschützenliste (nach 4 Spielen der 16. Runde): 1. Doumbia (Young Boys) 16, 2. Brown (Xamax) 11, 3. Streller (Basel) 10, 4. Costanzo (St. Gallen/+1) 9, 5. Frei (Basel), Gavranovic (Xamax), Ianu (Luzern) und Lustrinelli (Bellinzona) je 8, 9. Huggel (Basel), Mpenza (Sitten), Vonlanthen (Zürich) und Zarate (Grasshoppers/+2) je 7, 13. Degen (Young Boys), Stocker (Basel) und Stojkov (Aarau) je 6, 16. Smiljanic (Grasshoppers/+2) 5.



Sittens Spieler feiern mit den Fans den Sieg über Leader YB: Treffsicher, leidenschaftlich, solidarisch.

Foto Keystone

Der erste grosse Schritt

Super League: FC Sitten - Young Boys 3:1 (2:0) – Walliser seit vier Runden ungeschlagen

Der FC Sitten ist zu allem fähig. Er kann gegen Tau- genichts Aarau nicht gewinnen, Zürich und Leader YB aber vier Punkte stehlen. Hat seit vier Runden vielleicht die Konstanz schleichend Einzug gehalten im Team der Walliser?

Roman Lareida

Vladimir Petkovic und Pierre-André Schürmann haben etwas gemeinsam, nachdem sie beide ins Wallis gereist sind. Der YB- und Xamax-Trainer haben im eigenen Stadion Kunstrasen, beide haben in Sitten verloren und beide beklagen nach dem Spiel den schlechten Zustand des Platzes im Stade de Tourbillon. Das ist ein wenig Wahrheit, vor allem aber viel Lamento. Denn wer zu Hause einen Vorteil haben will, der muss auf fremdem Terrain mit einem Nachteil zumindest rechnen.

Das ist eine nette, schlagzeilen-trächtige Episode, bestimmt aber nicht die volle Wahrheit. Vielmehr ist nämlich zu beobachten, dass beide Gegner auf ein Sitten gestossen sind, das sich seit ein paar Runden schleichend gesteigert hat. Seit Ende Oktober immer ein wenig besser geworden, immer ein wenig sicherer und solidarischer, immer in kleinen, fast unbemerkten Schritten. Die Walliser haben nunmehr seit vier Runden nie mehr verloren, vor allem aber bloss zwei Treffer einkassiert. Das System von Trainer Didier Tholot, in erster Linie keine Gegentore zu erhalten, hat sich als gute Lösung erwiesen. Es könnte sich als Rezept für mehr Sicherheit und Punkte herausstellen. Und jetzt mit dem hochverdienten 3:1-Erfolg über den Leader also ein erstes Mal der grosse Schritt. Sitten war gestern richtig stark, vielleicht nie so gut wie nun gegen YB. Treffsicher,

leidenschaftlich, solidarisch, mit starken Individuen, allen voran Dominguez und Mitreski. Gerade Letzterer nimmt im angepassten System eine zentrale Rolle ein (siehe unten stehenden Text). Der gestern gesperrt gewesene Tariq Chihab hatte es vor einer Woche besonders eilig. Nach gerade mal 18 Sekunden brachte er Sitten in Zürich in Führung. Es war ein Start, der derart schnell Ernte eintrug, dass die Walliser ein ganzes Spiel lang davon zehren durften. Das war Klubrekord, nicht aber Weltrekord. Der Türke Hakan Sükur war an der WM 2002 im kleinen Final noch schneller, er benötigte 13 Sekunden für das 1:0. Am schnellsten hingegen war der Brasilianer Fabinho. Er skorte an einer früheren U17-WM nach lediglich neun Sekunden, haben die Statistiker herausgefunden. Sitten scheint sich an Chihabs Vorgabe auch gegen die Berner inspiriert zu haben, denn auch gegen Leader Young Boys ging

die Walliser Post mit dem 1:0 ungewöhnlich früh ab. Den Ausgang der frühen Führung bildeten Obradovic und Marin, deren Zusammenspiel halbwegs von Degen nur mit einem Foulspiel gestoppt werden konnte. Auf den langen Freistossball von Dominguez köpfelte zuerst Vanczak, den Rebound in der Luft verwertete Adeshina. Dieser Schwung trug Sitten so weit, dass eine gute halbe Stunde später erneut ein ähnliches Tormuster zu bestaunen war. Dominguez erneut als Ausgangsstation, diesmal gewann Bühler die Lufthoheit, Adeshina köpfelte, Nwaneri erbeute den Ball, der dadurch vors Tor zu liegen kam. Der Berner Goalie Wölfli blieb auf der Linie stehen. Auch bei Dominguez' 3:0 (63.) via Freistoss hinterliess Wölfli keinen guten Eindruck – er hatte das Gleichgewicht verloren. Bereits in der 20. Minute hätte Sitten das 2:0 erzielen müssen.

Obradovic stand plötzlich allein vor Wölfli, weil YB-Abwehrspieler Mardassi im dümmsten Moment ausrutschte, der Serbe aber zielte zu wenig gut. In der 53. Minute stand Obradovic nach Marins Hereingabe erneut allein vor dem YB-Tor, ohne zu reussieren. Auch Degen hatte in einer Aktion kurz zuvor wenig Stand, dabei schaute für Sitten aber lediglich eine Ecke heraus. Petkovic wird daran gedacht haben, als er sich später über das Feld ausliess. Stiller Geniesser gestern war Didier Tholot. Der ehrliche Franzose verrichtet solide Arbeit. Die Ernte dieser Bemühungen schien seine Position zu stärken, Christian Constantin tat für einmal gut daran, den Trainer nach schwachen Phasen und dem Cup-Out nicht entlassen zu haben. Ein Wechsel hätte die Mannschaft keinen Schritt weitergebracht. Vielleicht wird CC dafür noch belohnt.

Ist das neue System die Lösung?

Der FC Sitten hat seine Spielanlage angepasst. Mitreski und Dominguez sind die Sieger

rlr) Die drohende Nähe zum Barrageplatz und das lamentable Aus im Cup gegen Thun haben doch eine Wirkung gehabt beim FC Sitten. Die zuletzt besser gewordenen Leistungen sind mit einer psychologischen und einer rationalen Erklärung zu begründen. Die Woche nach der Cup-Blamage fiel der Entscheid, den Spielern vor Augen zu führen, dass Fussballer ein privilegiertes Leben führen dürfen und deshalb Verantwortung zu tragen haben. Also ging die Mannschaft nach Monthey und besuchte dort ein Heim, in dem geistig und körperlich behinderte Kinder leben. Es muss keinen Bezug zum gestrigen Sieg geben, einen indirekten Einfluss hingegen kann es auf die tägliche Arbeit im Training haben, sagen diverse Betroffene. Weil Trainer Didier Tholot kein Romantiker, sondern ein Pragmatiker ist, gibt es auch rationale Gründe für die allmählich nach oben zeigende Formkurve. Systemdiskussionen können

mühsam sein, einfach ausgedrückt hat der Franzose sein lange Zeit praktiziertes 4-2-3-1 in ein 4-1-4-1 verwandelt. Den bedeutenden Part des Spielers vor der Viererabwehr muss ein laufstarker und spielintelligenter Mann innehaben, Tholot scheint ihn derzeit in Aleksander Mitreski gefunden zu haben. «Damit», so der Sitten-Trainer,

«haben andere Spieler mehr Möglichkeiten nach vorne». Obradovic und Marin sind wieder auf dem aufsteigenden Ast, Mpenza wird in einer guten Woche wieder mit dem Training beginnen. Und gerade Serey Die, gesegnet mit Punch wie kein zweiter, kann seine Fähigkeiten im Spiel nach vorne effektvoller einbringen. Tholot:

«Mitreski musste zuerst seinen physischen Rückstand aufholen.» Er war mehr als ein halbes Jahr ohne Spielpraxis.

„ Es beginnt, interessant zu werden “

Didier Tholot

Gestern gegen YB hat Dominguez davon profitiert. Auf der linken Mittelfeldseite zeigte der viel kritisierte Kolumbianer gestern eines seiner allerbesten Spiele, seit er im Wallis ist. Er war mit seinen Freistössen Ausgangspunkt sämtlicher drei Tore. Dominguez war derart gut drauf, dass er gegen Schluss im Strafraum der Berner sogar noch jongliert hat. Die offensive Spielweise der Gäste kam dem ansonsten etwas zu langsamen Spieler zugute. Der von der Defensivarbeit fast gänzlich befreite Dominguez war ballsicher und ideenreich. Mitreski glückte eine feine

Leistung gegen seine Ex-Kollegen. Er ist im Bernischen aufgewachsen, seine Eltern leben dort. «Besonders schön ist die Tatsache, dass YB aus dem Spiel heraus zu keiner Torchance gekommen ist. Wir haben gesehen, dass wir zu vielem fähig sind. Aber wir müssen die Konstanz dazu haben. Der Anfang ist gemacht.» Nur ganz am Anfang schnitzten Alioui (9.) und Nwaneri (14.) in haarsträubender Art und Weise, doch Vanins erwies sich einmal mehr als enorm solider und verlässlicher Goalie. Danach verdienten sich die Abwehrspieler sehr gute Noten. Nwaneri glückte zum 2:0 sogar eines seiner seltenen Tore, weil er am schnellsten reagiert hat. Vor allem aber scheint Tholot die Mannschaft so weit gebracht zu haben, das sie solidarisch auftritt. «Meine Spieler haben Temperament. Nach den fünf Gegentoren in Basel und dem Cup-Out haben sie wohl gemerkt, dass Einigkeit der einzige Weg ist. Ich finde, es beginnt interessant zu werden.»



Dominguez (gegen YBs Coly): Eines seiner allerbesten Spiele.

Foto Keystone